

Fachinhalte differenziert erarbeiten

Antike: Griechen und Römer

Klasse 5–6



E-Book



Geschichte gemeinsam erarbeiten und erlebbar machen

Renate Gerner

AOL
verlag

Renate Gerner

Antike: Griechen und Römer

Geschichte gemeinsam erarbeiten
und erlebbar machen

AOL
verlag

Hinweis: Der besseren Lesbarkeit halber sprechen wir meist nur von Lehrern, Schülern usw.
Natürlich meinen wir damit auch die Lehrerinnen, Schülerinnen usw.

Impressum

Antike: Griechen und Römer



Renate Gerner hat bis zu ihrer Pensionierung 2013 die Fächer Deutsch und Geschichte an der Integrierten Gesamtschule Bonn-Beuel unterrichtet und das Fachseminar für Geschichte in der Lehrerbildung geleitet. Heute hat sie einen Lehrauftrag an der Universität Bonn im Bereich Bildungswissenschaften und veranstaltet Lehrerfortbildungen.

© 2017 AOL-Verlag, Hamburg
AAP Lehrerfachverlage GmbH
Alle Rechte vorbehalten.

Veritaskai 3 · 21079 Hamburg
Fon (040) 32 50 83-060 · Fax (040) 32 50 83-050
info@aol-verlag.de · www.aol-verlag.de

Redaktion: Janina Zielecki
Lektorat: Uschi Pein-Schmidt, Sickte
Layout/Satz: Satzpunkt Ursula Ewert GmbH, Bayreuth
Illustrationen: Scott Krausen, Mönchengladbach

ISBN: 978-3-403-40464-4

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werkes ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im Unterricht zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen weiteren kommerziellen Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte oder für die Veröffentlichung im Internet oder in Intranets. Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages.

Sind Internetadressen in diesem Werk angegeben, wurden diese vom Verlag sorgfältig geprüft. Da wir auf die externen Seiten weder inhaltliche noch gestalterische Einflussmöglichkeiten haben, können wir nicht garantieren, dass die Inhalte zu einem späteren Zeitpunkt noch dieselben sind wie zum Zeitpunkt der Drucklegung. Der AOL-Verlag übernimmt deshalb keine Gewähr für die Aktualität und den Inhalt dieser Internetseiten oder solcher, die mit ihnen verlinkt sind, und schließt jegliche Haftung aus.

Engagiert unterrichten. Natürlich lernen.

AOL
verlag

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Didaktischer Kommentar	7

Arbeitsmaterial Nr.	Titel	Seite		
		A	B	C
1 A/B/C	Woher wissen wir etwas über das Leben im alten Griechenland?	12	13	14
2 A/B/C	Griechenland: Prachtige Paläste vor über 4000 Jahren	15	16	17
3 A/B/C	Griechenland: Stadtstaaten und Kolonien entstanden um 800 vor Christus	18	19	20
4 A/B/C	Alle Griechen glaubten an dieselben Götter	21	22	23
5 A/B/C	Götter und das Leben der Menschen	24	25	26
6 A/B/C	Griechenland: Sportfeste zu Ehren der Götter	27	28	29
7 A/B/C	432 vor Christus: Unterwegs in der Weltstadt Athen	30	31	
8 A/B/C	Athen: Auf dem Markt	32	33	34
9 A/B/C	Athen: Menschen auf dem Markt	35	36	
10 A/B/C	Athen: Waren alle Menschen gleich?	37	38	39
11 A/B/C	Athen: Wer entschied die wichtigen Fragen?	40	41	42
12 A/B/C	Wie Rom entstand	43	44	45
13 A/B/C	Wie sah es in der Weltstadt Rom aus?	46		
14 A/B/C	Rom: Eine Stadtführung im 2. Jahrhundert nach Christus	47	48	49
15 A/B/C	Wie wurde Rom zur Weltmacht?	50	51	52
16 A/B/C	Quintus kehrte aus dem Krieg zurück	53		
17 A/B/C	Warum Rosa in die Stadt Rom zog	54		
18 A/B/C	Ein Plakat erstellen: Straßenbau, Wasserversorgung oder Mietskaserne	55	57	59
19 A/B/C	Rom: Probleme einer Großstadt	61	62	
20 A/B/C	Menschen in Rom	63	64	65
21 A/B/C	Wer regierte Rom?	66	67	68
22 A/B/C	Rom: Von der Republik zur Alleinherrschaft Cäsars	69	70	71
23 A/B/C	Die Katastrophe von Pompeji	72		

Inhaltsverzeichnis

Arbeitsmaterial Nr.	Titel	Seite		
		A	B	C
24 A/B/C	Der Ausbruch des Vesuv 79 nach Christus	73	74	75
25 A/B/C	Menschen in Rom: Die Soldaten (Lernstation I)	76		
25 A/B/C	Menschen in Rom: Die Gladiatoren (Lernstation II)	77		
25 A/B/C	Menschen in Rom: Die Sklaven (Lernstation III)	78		
25 A/B/C	Menschen in Rom: Die Christen (Lernstation IV)	79		
25 A/B/C	Menschen in Rom: Die Kinder eines reichen Römers (Lernstation V)	80		
26 A/B/C	Römer und Germanen	81	82	83
27 A/B/C	Der Limes: Schutzwall gegen die Germanen	84	85	
28 A/B/C	Die Germanen: Handel mit den Römern	86	87	
29 A/B/C	Lateinisch – Deutsch: Spracheinfluss der Römerzeit (Paarspiel)	88		

Lösungen 93

Liebe Kollegin, lieber Kollege,

die vorliegenden Unterrichtsmaterialien sind im Laufe meiner langjährigen Unterrichtsarbeit in der Sekundarstufe I einer Gesamtschule entstanden. Der Geschichtsunterricht gehört in der Gesamtschule zu den Kernfächern. Das bedeutet, dass Schüler, die einen Hauptschulabschluss erreichen möchten, in gleicher Weise gefördert werden wie diejenigen, die nach Abschluss der Sekundarstufe I die gymnasiale Oberstufe besuchen werden.

Unterricht in heterogenen Lerngruppen begegnet folgenden Problemen und Widersprüchen:

- unterschiedliches Leistungsniveau der Schüler kontra notwendige Vermittlung von Basiswissen und -kompetenzen für alle
- notwendige Individualisierung kontra gemeinsames Lernen
- Notwendigkeit selbsttätigen Lernens kontra notwendige Steuerung des Lernprozesses
- Notwendigkeit des Erlernens unterschiedlicher Sozialformen, der Vermittlung von Methoden- und Sozialkompetenz sowie der Einsatz handlungsorientierter methodischer Zugriffe kontra Zeitlimit

Folgende Überlegungen liegen dem vorliegenden Material zugrunde:

1. Differenzierung: Unterricht in heterogenen Lerngruppen bedarf der methodisch-medialen Differenzierung in qualitativer und quantitativer Hinsicht: Das Anspruchsniveau von Inhalten, Medien und Arbeitsaufträgen (Methoden) sowie deren quantitativer Umfang muss angemessen sein, um jedem Schüler in seinen Lernmöglichkeiten gerecht zu werden. Demgemäß finden sich in den vorliegenden Unterrichtsmaterialien überwiegend Themen, Medien und Arbeitsaufträge auf **drei Niveaustufen: A, B und C** – also drei Arbeitsblätter zu einem Thema mit differenziertem Anforderungsniveau.

2. Gemeinsames Lernen: Dem Anliegen entsprechend, **gemeinsames Lernen** zu ermöglichen und allen Schülern einer Lerngruppe ein Basiswissen zu vermitteln, das auf die ihm zu Grunde liegenden Elemente reduziert ist (A-Version) bzw. durch vertiefende/erweiternde Lernziele angereichert wird (Version B und C), sind die aufbauenden Arbeitsaufträge der B- und C-Version zahlenmäßig begrenzt und alle Arbeitsaufträge der A-, B- und C-Version analog nummeriert, um eine **gemeinsame Erarbeitungszeit und eine gemeinsame Ergebnispräsentation** aller Schüler zu ermöglichen. In einer abschließenden Phase des Unterrichts (Präsentation, Ergebnissicherung, Reflexion) sollen alle Schüler mit ihren Arbeitsergebnissen in gleicher Weise beteiligt sein und sich einbringen können.

3. Individualisierung: Die individuelle Passung von Anforderungen und inhaltlichen Angeboten, die von den Schülern ihren Sachinteressen entsprechend gewählt werden können, stellt eine wesentliche Auflockerung des Unterrichts und damit eine Motivationsmöglichkeit dar: Daher finden sich in den vorliegenden Unterrichtsmaterialien fünf Aufgaben (**Lernstationen 25, I, II, III, IV und V**) zur Wahl durch die Schüler: Hier wurden vorwiegend sozial- und alltagsgeschichtliche Themen gewählt, die sich hierfür besonders gut eignen. Im Idealfall können diese Aufgaben nach thematischen Vorlieben der Schüler frei gewählt werden, bei Bedarf aber auch vom Lehrer zugeteilt werden.

4. Kooperatives Lernen: Unterricht, der durchgängig individualisiert, verschenkt die Chance des gemeinsamen Lernens und der Kooperation. Gerade der Austausch über Lerninhalte auf Augenhöhe erscheint mir ein wesentliches Mittel der Förderung, denn Schüler lernen nicht nur vom Lehrer, sondern vor allem im gegenseitigen Austausch. Demgemäß finden sich in den vorliegenden Unterrichtsmaterialien Arbeitsblätter, die mit **A/B/C** gekennzeichnet sind. Das bedeutet, dass hier heterogene Gruppen an einem gemeinsamen Thema mit gemeinsamen Medien und Arbeitsaufträgen zusammenarbeiten.

Bei arbeitsteiligen Arbeiten liegen thematisch unterschiedliche Angebote vor, die dann in den Gruppen als selbst verantwortete Arbeitsergebnisse den anderen Gruppenmitgliedern vermittelt werden. Diese sind jedoch ebenfalls auf unterschiedlichen Anforderungsniveaus konzipiert.

5. Methoden- und Medienkompetenz: Die Medien- und Methodenkompetenz der Schüler soll durch die Analyse von Sach- und narrativen Texten, Quellen- und Bildern, Skizzen und Tabellen gefördert werden. Rollenspiele, Rolleninterviews, das Verfassen von fiktiven und Sachtexten sowie Techniken der Visualisierung eines inhaltlichen Zusammenhanges (Skizze, Tabelle) werden schrittweise eingeführt.

Wie werden die vorliegenden Materialien eingesetzt?

Die Kopiervorlagen sind für den gemeinsamen Unterricht von Schülern mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen konzipiert.

An **einem Thema** wird gemeinsam an der Erreichung basaler Kenntnisse und Erkenntnisse gearbeitet (daher sind die basalen Arbeitsaufträge für die Niveaustufen A, B und C identisch). Aufbauend auf diesen Basislernzielen werden auf der Stufe B und C aufbauende, erweiternde und vertiefende Lernziele angestrebt. Der Lehrer geht nach einer gemeinsamen Einstiegsphase

dazu über, die Schüler die Materialien A, B und C selbstständig erarbeiten zu lassen. Hierbei ist die Zuweisung der einzelnen Niveaustufen an die Schüler in das Ermessen der Lehrkraft gestellt. (Ob die Schüler ihre Aufgaben zugewiesen bekommen oder selbst wählen, muss in Kenntnis einer konkreten Lerngruppe entschieden werden.)

In der anschließenden gemeinsamen Phase der Ergebnissicherung können sich alle Schüler beteiligen: Die Schüler der Gruppe A mit Basiskonzepten, die Schüler der Gruppen B und C mit darauf aufbauenden und vertiefenden Kenntnissen und Erkenntnissen. Somit ist

für alle Schüler gemeinsames Lernen möglich. Lediglich bei den Lernstationen werden **unterschiedliche Themen** von den Schülern bearbeitet. Auch hier haben Themen und Aufgaben unterschiedliche Anforderungsniveaus. Der Lehrer sollte entscheiden, ob er den Schülern bestimmte Aufgaben zuweist oder die Schüler ihre Aufgaben nach Interesse selbst wählen.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Einsatz der Materialien.

Renate Gerner

Arbeitsmaterial Nr.	Inhaltliche Lernschritte (Basiswissen)	Kompetenzen (inhaltlich, methodisch, medial) und Sozialformen des Lernens	Differenzierung A/B/C
1 A/B/C	Woher wissen wir etwas über das Leben im alten Griechenland?	Historische Zeugnisse befragen Sachquellen, Bildquellen Informationen entnehmen Partnerarbeit	A: Reduktion der Bildquellen / Vorgabe der Quellenbezeichnungen / drei Quellen befragen B: fünf Quellen befragen C: komplexere Auswertung von sechs Quellen
2 A/B/C	Griechenland: Prachtige Paläste vor über 4000 Jahren	Fünf Phasen der griechischen Geschichte chronologisch rekonstruieren und Rekonstruktion von Ausgrabung und Ruine unterscheiden Bilder und Tabelle auswerten Einzelarbeit	A: Zeit und Phasen im Lückentext ergänzen B/C: Phasen zeitlich zuordnen, Rekonstruktion von Ausgrabung und Ruine unterscheiden
3 A/B/C	Griechenland: Stadtstaaten und Kolonien entstanden um 800 vor Christus	Gründe für die Entstehung von Stadtstaaten und die Kolonisation der Griechen Kartenarbeit Partnerarbeit	A/B: Kartenarbeit mit Erläuterungen / drei bis vier Kolonien auf der Karte finden B/C: Gründe für Kolonisation C: Kartenarbeit ohne Texterläuterungen
4 A/B/C	Alle Griechen glaubten an dieselben Götter	Griechische Götter und ihre Attribute als Merkmale kennenlernen, Attributen Funktionen zuordnen Bildarbeit Einzelarbeit	Quantitative Differenzierung: A: sechs Götter B: acht Götter C: zehn Götter
5 A/B/C	Götter und das Leben der Menschen	Über die Zuständigkeit der Götter für Alltagsprobleme entscheiden Textarbeit Dreier-Gruppenarbeit	Quantitative Differenzierung: A: vier Fälle B: fünf Fälle C: sechs Fälle
6 A/B/C	Griechenland: Sportfeste zu Ehren der Götter	Die Olympischen Spiele als Friedensfest zu Ehren der Götter verstehen, von dem Ausländer, Frauen und Sklaven ausgeschlossen waren Bild-, Tabellen- und Textarbeit Einzelarbeit/Gruppenarbeit	A/B/C: unterschiedliche Arbeitsaufträge zu sportlichen Disziplinen, religiöser Bedeutung und Unterschieden zu heutigen Spielen (Bild, Text) C: Quellenanalyse
7 A/B/C	432 vor Christus: Unterwegs in der Weltstadt Athen	Akropolis und Agora als zentrale Orte Athens und Bauwerke mit ihrer religiösen und politischen Bedeutung arbeitsteilig ein Rollenspiel vorbereiten und präsentieren / Stadtansicht und Kurztexte Gruppenarbeit	A: Führung auf der Akropolis B/C: Führung auf der Agora (unterschiedliche Textlängen und Anspruchsniveaus)

Arbeitsmaterial Nr.	Inhaltliche Lernschritte (Basiswissen)	Kompetenzen (inhaltlich, methodisch, medial) und Sozialformen des Lernens	Differenzierung A/B/C
8 A/B/C	Athen: Auf dem Markt	Waren und ihre Herkunft: Ausfuhr von Fertigwaren und Einfuhr von Rohstoffen als erfolgreiches Wirtschaftskonzept Handelswege in Karte eintragen, Legende entwickeln / Tabellen- und Kartenarbeit Partnerarbeit	A/B/C: Vorgaben Tabelle quantitativ und qualitativ unterschiedlich A: Lückentext B/C: Tabelle C: Sklaven als Wirtschaftsfaktor
9 A/B/C	Athen: Menschen auf dem Markt	Adel, reiche Händler, Handwerker, Metöken und Sklaven: Arbeit, Vermögen, Rechte, Belastungen Textarbeit / reziprokes Lesen Einzelarbeit/Gruppenarbeit	A: Vorgabe von je drei Fragen B/C: keine Vorgabe von Fragen
10 A/B/C	Athen: Waren alle Menschen gleich?	Gesellschaftliche Hierarchie in Athen: Bürger und Menschen ohne Bürgerrechte, ihr Vermögen, ihre Rechte und Belastungen, ihre Anzahl im Hinblick auf ihre Bürgerrechte Hierarchie in Tabelle visualisieren / Textarbeit Partnerarbeit	A/B/C: Bevölkerungsgruppen, ihre Bürgerrechte und ihre Größe (Tabelle) B/C: Vermögensverhältnisse B: Lebensverhältnisse von Metöken und Sklaven C: Bewertung des Umgangs mit den Metöken (Quelle)
11 A/B/C	Athen: Wer entschied die wichtigen Fragen?	Begriffe Monarchie, Aristokratie, Demokratie definieren / Volksversammlung, Rat der 500 und Rat der 50 mit ihren Kompetenzen / Anspruch der Demokratie im Hinblick auf ausgeschlossene Gruppen problematisieren Textarbeit / Skizze interpretieren und ergänzen Partnerarbeit	A: in Skizze / Schema Namen ergänzen B/C: in Skizze / Schema Aufgaben ergänzen, quantitative Verteilung von Mitbestimmungsrechten C: Einschränkung demokratischer Rechte durch wirtschaftliche Zwänge
12 A/B/C	Wie Rom entstand	Sage und Ergebnisse der historischen Forschung zur Gründung Roms Tabellen auswerten und vergleichen / geografische Bedingungen für die Ansiedlung prüfen / Text, Tabelle, Bild, Skizze Partnerarbeit	A: Sage erzählen B: von historischen Forschungsergebnissen berichten C: Sage und historische Forschungsergebnisse vergleichen und bewerten
13 A/B/C	Wie sah es in der Weltstadt Rom aus?	Via Appia, Aquädukt, Circus Maximus, Marcellus-Theater Bauwerke und ihre Beschreibungen zuordnen / Bild, Text Einzelarbeit	Keine Differenzierung

Arbeitsmaterial Nr.	Inhaltliche Lernschritte (Basiswissen)	Kompetenzen (inhaltlich, methodisch, medial) und Sozialformen des Lernens	Differenzierung A/B/C
14 A/B/C	Rom: Eine Stadtführung im 2. Jahrhundert nach Christus	Bauwerke in Rom im Stadtplan markieren, eine Reisesführung mit Texthilfe vorbereiten und durchführen (Hinführung Rollenspiel) Bild, Stadtplan, Text Partnerarbeit	Quantitative Differenzierung: A: vier Bauwerke B: sechs Bauwerke C: acht Bauwerke
15 A/B/C	Wie wurde Rom zur Weltmacht?	Entwicklung vom Stadtstaat zur Weltmacht / Vorgehen der Römer in fünf Schritten beschreiben und anhand zweier historischer Quellen bewerten Kartenvergleich / Textarbeit Gruppenpuzzle	A: Reihenfolge der Karten herstellen / Begriffe Karten zuordnen / Vorgehen der Römer in Campagnien (fünf Schritte im Text unterstreichen und erklären) B: Begriffe und eroberte Länder Karten zuordnen / Vorgehen der Römer in Griechenland (fünf Schritte aus Text erarbeiten und erklären) C: eroberte Länder benennen und Begriffe Karten zuordnen / Vorgehen der Römer in Karthago (fünf Schritte aus Text erarbeiten und erklären) A/B/C: Bewertungen vergleichen, Stellung beziehen
16 A/B/C	Quintus kehrte aus dem Krieg zurück	Veränderungen auf dem Lande: Anbaumethoden, Arbeitskräfte, Landbesitz Textarbeit: Erzählung Einzelarbeit	Keine Differenzierung, aber für A können die Arbeitsaufträge 2 und 3 reduziert werden.
17 A/B/C	Warum Rosa in die Stadt Rom zog	Folgen der Kriege: Verarmung der Bauern, Verlust ihrer Höfe und ihrer Felder, Flucht in die Stadt ein Rollenspiel vorbereiten und präsentieren (Rollenkarten) Gruppenarbeit	Keine äußere Differenzierung, aber Binnendifferenzierung möglich: Die Rolle des Quintus ist für A geeignet, die Rolle der Julia für B und die Rolle des Sextus für C
18 A/B/C	Ein Plakat erstellen: Straßenbau, Wasserversorgung oder Mietskaserne	Straßenbau, Wasserversorgung und Leben in den Mietshäusern Roms Plakat erstellen, präsentieren, erläutern / Erzähltext, Bilder Gruppenarbeit	A: Via Appia (römischer Straßenbau) B: Die Wasserversorgung Roms (Aquädukt und Cloaca Maxima) C: Leben in den Mietshäusern (quantitative und qualitative Differenzierung)
19 A/B/C	Rom: Probleme einer Großstadt	Missstände, Gefahren für Bewohner den Maßnahmen der Stadt Rom zuordnen/ ungelöste Probleme finden Tabelle Einzelarbeit	A: Missstände und Maßnahmen zuordnen/ Bilder als Anregung zu ungelösten Problemen B/C: Lücken in der Tabelle ergänzen

Arbeitsmaterial Nr.	Inhaltliche Lernschritte (Basiswissen)	Kompetenzen (inhaltlich, methodisch, medial) und Sozialformen des Lernens	Differenzierung A/B/C
20 A/B/C	Menschen in Rom	Besitz und Lebensverhältnisse der Menschen in Rom: Adel, Ritter, Tagelöhner: Berufsgruppen und ihre Besitzverhältnisse / Bürgerrechte beschreiben und unterscheiden tabellarischen Lebenslauf mithilfe einer Lebensbeschreibung erstellen Partnerarbeit	A: Lebensbericht eines Tagelöhners B: Lebensbericht eines Großkaufmanns/ Reeders C: Lebensbericht eines Senatorensohnes/ unterschiedliche Textlängen und Komplexitätsgrade der Texte, identische Arbeitsaufträge
21 A/B/C	Wer regierte Rom?	Die Organisation der politischen Mitbestimmung in Rom: Volksversammlung, Magistrat, Senat, Volkstribunen Arbeit mit Text und Skizze Einzelarbeit/Gruppenpuzzle	politische Rechte, aktives und passives Wahlrecht von ... A: Quintus: Tagelöhner B: Claudius: reicher Unternehmer C: Titus Aemilius: Senatsmitglied, Mitglied des Magistrats
22 A/B/C	Rom: Von der Republik zur Alleinherrschaft Cäsars	Soziale Ungleichheit und innere Konflikte führen zur Alleinherrschaft Caesars Text/ Skizze nach Textinformationen ergänzen/ rekonstruieren Partnerarbeit	A: Lücken in Skizze ergänzen B: Elemente in Skizze ergänzen C: Skizze konstruieren/ rekonstruieren B/C: Vom Ende der Republik berichten
23 A/B/C	Die Katastrophe von Pompeji	Ausbruch des Vesuv und seine Folgen aus Bildern und Kurzinformationen Geschehnisse rekonstruieren/ ableiten Einzelarbeit	Keine Differenzierung Vorbereitung für 24 A/B/C
24 A/B/C	Der Ausbruch des Vesuv 79 nach Christus	Zeitungsbericht schreiben Gruppenarbeit	A: angefangenen Bericht weiterführen (Außenperspektive: Reporter Lucilius in Stabiae) B: Das Geschehen aus der Perspektive eines geflüchteten Sklaven schildern C: Bericht über Geschehnisse in Pompeji aus der Perspektive einer Augenzeugin schreiben
25 I. – V.	Menschen in Rom: Die Soldaten (Lernstation I) Die Gladiatoren (Lernstation II) Die Sklaven (Lernstation III) Die Christen (Lernstation IV) Die Kinder eines reichen Römers (Lernstation V)	Lebensumstände von Menschen in Rom Lernstationen Einzelarbeit	Differenzierung durch Lernstationen mit unterschiedlichem quantitativem und qualitativem Anspruch/ Schüler wählen Station nach Interesse aus oder bekommen Station vom Lehrer zugeteilt/ Lehrer entscheidet über die Anzahl der zu bearbeitenden Stationen